



Ikone der gelstreichcn deutschen Satire: Lorigts Gentleman und alles, was Vicco von Bulow noch geschaffen hat, sollte in München seinen Platz finden.

Wann werden wir zur Weltstadt mit Scherz?

Jetzt soll München eine „Komische Pinakothek“ bekommen. Brauchen wir sie? Ja, sagt ein engagierter Förderkreis und hat schon Promis gewonnen. Wo soll's hin und wer zahlt's?

Wie nennt unser Leuterkolumnist Michael Graeter unsere Herzensstadt München? „Weltstadt mit Nerz“! Nahe der Maximilianstraße – in der Galerie der Zeichner gleich hinterm Vier Jahreszeiten – denken einige bei München aber an die „Weltstadt mit Scherz“ – und meinen das ganz ernst: München soll sein heiterstes Museum bekommen: Die Komische Pinakothek. Wobei schon der Pinakotheken-Name provokantes Programm ist. Denn damit platzieren sich Humor und Satire auf Augenhöhe neben die Alte, Neue und die Pinakothek der Moderne!

DIE GEFAHR

Seit Jahren gehen an München die großen Satire-Ausstellungen vorbei – wie Deix oder Traxler, die zwischen den Satire-Museen hin- und hergereicht werden. Aber nicht nur, was Ausstellungen anbelangt, hat München wenig zu lachen. Man kann zum Lachen hier nicht einmal in den Archiv-Keller gehen. Der Ur-Münchner Hirnbeiß ist Zwangs-Nürnberg, denn der Nachlass seiner Schöpferin Franziska Bilek ist an der Pegnitz gelandet. Der Nachlass von Karl Valentin landete mangels heimatischen Orts nicht etwa im Münchner Stadtmuseum oder im Isartor, sondern liegt im verschüttungsgefährdeten Köln. Und was plant der größte deutsche Gegenwarts-Satiriker am Starnberger See mit seinen Filmen, Figuren Bildern, Skizzen, Sketchen – Lorigot? Andere Städte scharren mit den Transport-Kutschen-

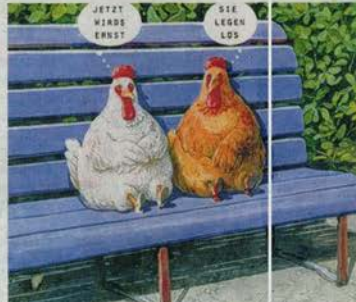
DIE IDEE

Frankfurt hat es für seine Neue Frankfurter Schule, Hannover ehrt nicht nur Wilhelm Busch. Der bös-originelle Tomi Ungerer hat sein eigenes Satiremuseum in Straßburg bekommen und Olaf Gulbranson zeigt sich in Tegernsee. In Kassel gibt es die Caricatura, in Basel das Cartoon-Museum und Krens gibt – neben Wien – auch seinen Senf in Form eines Satire-Hauses dazu (siehe unten). Und München? München ist die Stadt des ersten politischen Kabarets mit den 11 Scharfrichtern, hier provozierte die rote Bulldogge des „Simplizissimus“ und hier ist nicht nur die Stadt von Spitzweg oder Ludwig Thoma. Denn München ist satirisch nicht von gestern: Nicht nur Dieter Hildebrandt lebt hier, Gerhard Pöhl, Otfried Fischer und Satirekollegen winken aus der oberländlichen Nach-

barschaft, Herbert Achternbusch grantelt hier und die Zeichner Klama, Hurlzmeier, Zimnik, Haitzinger, Hanitzsch wirken hier. Aber sie haben keine große Museumsbühne.



Meisi Grill hat schon den Laden „Etcetera“ in der Maximilianstraße geschmissen und die Galerie der Zeichner.



Loslegen im Schneckenampel? Das kleine Tier unten rechts ist nur gemalte Ironie von Rudi Hurlzmeier.



Kein Vereinsmeier, aber Maler Rudi Hurlzmeier ist Teil der Doppelspitze im Förderkreis. Fotos: Schlöter / Feindt

Hufen – am lautesten Richtung Niedersachsen. Das alles könnte, sollte und würde eine Komische Pinakothek als multimediales Haus für Humor und Satire in München auffangen.

Rudi Hurlzmeier. Neben weiteren Engagierten ist auch die Malerin Susanne von Bulow vertreten, der Geschäftsführer der Hypo-Kunsthalle Dieter Eckstein und Ex-Kunstminister Thomas Goppel.

DIE UNTERSTÜTZER

Gegründet hat sich daher ein „Förderverein Komische Pinakothek“. Der Doppelspitze gehört die Satire-Galeristin und ehemalige „Etcetera...“-Ladenbetreiberin mit satirisch-künstlerischen Bavarica, das Münchner-Original: Meisi Grill. Vorständlich zur Seite steht ihr der Münchner Satire-Maler

DIE OFFENEN FRAGEN

Ungeklärt ist – wie so häufig – vor allem die Finanzierung. Dazu werden spendable Fördermitglieder und betuchte Sponsoren gesucht. Und vor allem: Die Frage der Örtlichkeit ist noch offen. Wie sagt Rudi Hurlzmeier ganz unbescheiden witzig dazu: „Ein städtisches, stattlich oder staatliches Gebäude in Innenstadtlage soll's sein, gern

INFOS KOMISCHE PINAKOTHEK

Hier können Sie sich engagieren

Der Förderverein:
Förderverein Komische Pinakothek e.V., Vorstand: Meisi Grill, Rudi Hurlzmeier
Herzog-Rudolf-Straße 9,
☎ 24294433, info@komische-pinakothek.de, www.komische-pinakothek.de

Ausstellung:
Eine kleine Anschlag-Ausstellung eröffnet am Mittwoch, 16. März, in den Räumen der Galerie der Zeichner, ebenfalls Herzog-Rudolf-Straße 9, ab 19 Uhr.

ANZEIGE

Mi 9.3. Das Schloss

mit LIZZY AUMEIER und CLOOZZY

ASCHERMITTWOCH IM SCHLOSS

Moderation: Hardy Scharf

Tickets: 089 / 58 99 98 12
Infos: ikf-kultur.de



auch mit Gebirgsblick und begrünten Innenhof samt Spritzbrunnen. Oder ein ähnlich freundliches – auch modernes – Anwesen!“

JETZT GEHT'S LOS

Am 16. März findet eine Anschlag-Ausstellung in der Galerie der Zeichner, dem Fördervereinsbüro der Komische Pi-

nakothek, statt. 25 Künstler werden Werke zeigen – darunter Buchholz Glück Gottscheber, Waechter Zimnik, Klama, Murschitz, Papan, Hanitzsch Lorigot, Janosch Ungerer, Sempé, Haderer und natürlich Hurlzmeier: ein Zeichen, dass uns in unserer Münchner Welt der Humor bis heute nicht verlässt. **Adrian Prechtel**